

SOCIALCERT GMBH

BEGUTACHTUNGS-BERICHT

zur Produktzertifizierung des
Schulabschlussportfolios (SAP)
gemäß der Bewertungsrichtlinie zur
Begutachtung von Evaluationen auf
Grundlage der Norm DIN/EN 45011

Auftraggeber: Rudolf-Steiner-Schule Bochum

Adresse: Hauptstraße 238; 44892 Bochum

Ansprechpartner: Frank de Vries

Fon: 02302 1797149

Fax:

Email: frankdevries@t-online.de

Gutachter: Matthias Valentin

Fon: 0160 4000 327

Fax: 06854 908370

Email: m-valentin@t-online.de

Begutachtung: Produktzertifizierung auf Grundlage der
DIN/EN 45011

Begutachtungszeitraum: 18.02.2010

Auftragsnummer:

Scope

NACE 80: Erziehung und Unterricht
Schulabschlussportfolio
der Rudolf-Steiner-Schule Bochum

Personal

Bereich	Stellen	Davon in Audit eingebunden	%
Schulabschlussportfolio (SAP) Portfoliogruppe	6	6	100%

Lesehinweis

Normal geschriebener Text weist auf Beobachtungen vor Ort hin.

Fett geschriebener Text weist auf Abweichungen und relevante Punkte hin, auf die in den Folgebegutachtungen besonderer Wert gelegt wird.

Fett geschriebener und unterstrichener Text weist auf Abweichungen hin, die noch vor der Überwachung bearbeitet werden müssen.

Kursiv geschriebener Text ist als Empfehlung zu lesen.

Begutachtete Situationen und Dokumente

Situationen:

- Interviews mit Mitgliedern der Portfoliogruppe

Geprüfte Dokumente:

Vorab zur Verfügung gestellte Dokumente:

- Handbuch Abschlussportfolio
- Portfolio-Informationsbroschüre NRW
- Protokolle und Powerpointfolien Herbsttagung 2009
- Protokoll Arbeitsgruppe Portfolio 14.10.2009

Während des Audits zur Verfügung gestellte Dokumente:

- Lernbegleiter
- Methodentrainer
- Informationsbroschüre 12. Klasse
- Rückmeldebögen
- Fragen zum Zeugnis
- Handreichung „Ein obligatorisches Portfoliogutachten entsteht“
- Praktische Hinweise für die Erstellung eines Portfoliogutachtens
- Leitlinien und Fragebögen zur Jahresarbeit;
- Hilfe zum Lernbegleitungsgespräch
- Checkliste für eine Schülerselbstevaluation
- Kompetenzprofile für die Praktika und Projekte
- Rückmeldebögen
- Beispieldokument „Kompetenzbilanz“
- Anforderungsprofile und Stehtexte für die Praktika
- Protokolle Lernbegleitgespräche

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum: 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 2 von 19

1. Zusammenfassung

Integriert in das pädagogische Gesamtkonzept der Rudolf Steiner Schule Bochum wurde das Schulabschlussportfolio (SAP) als eine erweiterte Form der Leistungsdarstellung entwickelt. Es ist heute ein bedeutendes profilgebendes Element im Schulkonzept, fasst es doch die besonderen auf Persönlichkeitsbildung und Kompetenzentwicklung ausgerichteten pädagogischen Bestrebungen der Schullaufbahn fokusartig zusammen.

So sinnvoll und notwendig diese Integration der Portfolio-bezogenen Prozesse in die Gesamtpädagogik ist, so sehr stellt es auch eine Herausforderung für die Erfordernisse der Zertifizierung des SAP entsprechend der Vorgaben der Norm DIN EN 45011 dar, insofern diese

- eine klare und abgegrenzte Beschreibung der Dienstleistung
- eine Beschreibung der zu sichernden Qualitätsmerkmale und
- deren fortlaufende Überprüfung hinsichtlich Konformität mit den Qualitätsvorgaben durch beschriebene und wirkungsvoll angewandte Evaluationsmaßnahmen¹ verlangen.

Die Qualitätssicherung und –steuerung der SAP-Prozesse ist im Kontext der pädagogischen Gesamtkonzeption durch vielfältige Maßnahmen ohne Zweifel gegeben, Dies belegt die kontinuierliche und dynamische Entwicklung und Verbesserung des gesamten Ansatzes im ersten Zertifizierungsjahr eindrucksvoll.

Es ist deshalb erforderlich, diejenigen Elemente der SAP-Prozesse, die Gegenstand der Zertifizierung sind und die damit zusammenhängenden Qualitätsziele klarer zu formulieren und abzugrenzen.

- 1. Die Abgrenzung derjenigen Prozesse, die unmittelbar SAP-bezogen und damit das SAP als „Produkt“ charakterisieren und sicherstellen, ist noch nicht hinreichend deutlich erfolgt und dokumentiert.**
- 2. Auf der Basis der einer schärfer abgegrenzten und durchgängigen Dienstleistungsbeschreibung ist ein Evaluationskonzept zu formulieren und umzusetzen, das die nachhaltige Kontrolle der wesentlichen, zertifizierungsrelevanten Qualitätsmerkmale sicherstellt.**
- 3. Die Evaluationsverfahren zur systematischen und periodischen Prüfung, in welchem Umfang die SAP-Prozesse und -Ergebnisse den jeweiligen Qualitätskriterien entsprechen sollten – unabhängig von Gesamtevaluierungsmaßnahmen im Rahmen der pädagogischen Konzeptionsentwicklung – in einem SAP-Evaluationskonzept beschrieben werden.**
- 4. Die Beschreibung der Qualitätsmerkmale, Kriterien und Indikatoren für SAP-bezogene Teilprozesse ist über die umfangreiche Dokumentation verteilt. Teilweise sind diese nicht hinreichend konkretisiert, um als Grundlage einer validen Bewertung der Produktqualität und -Konformität zu dienen – oder sie überschneiden sich mit anderen Qualitätszielen, die vom SAP in**

¹ Klarstellung: Die RSS Bochum bezeichnet die die Selbstreflexion unterstützenden Instrumente im Portfoliokonzept auch als „Evaluationsinstrumente“. Evaluation heißt in diesem Zusammenhang also „Rückblick und Bewertung des Lernprozesses“ und darf nicht verwechselt werden mit der Evaluation im Sinne der Zertifizierungsanforderungen, bei der es um die Überprüfung und Sicherung geht, inwieweit die formulierten Qualitätsanforderungen an das SAP erfüllt sind.

seinem jetzigen Entwicklungsstand noch nicht geleistet werden können (Verantwortung für das Erschließen des Kompetenzprofils liegt z.Zt. beim Leser – Qualitätsziel IV, 2009).

Das Evaluationskonzept könnte in einen Evaluationsplan münden, der einen (z.B. jährlichen) Überblick gibt, wann welche Elemente der SAP Prozesse evaluiert werden.

Die dokumentierten Ergebnisse dieser Evaluationsprozesse und die darauf aufbauenden Beschlüsse hinsichtlich Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen wären intern ein leicht überschaubares Qualitätssteuerungsinstrument und zugleich eine klare und nachvollziehbare Grundlage für die externe Auditierung.

2. Kontext

Mit der Einführung des Schulabschlussportfolios (SAP) hat die Rudolf Steiner Schule Bochum seit 2003 beachtliche Schritte in der praxisforschenden Entwicklung eines neuen Konzepts der schulischen Leistungsbewertung unternommen.

Angesichts der Aktualität der Suche nach neuen, kompetenzorientierten Verfahren für die Leistungsdarstellung und –bewertung im Bereich der Waldorfschulen und in der europäischen Bildungsdebatte überhaupt haben diese Bemühungen über die Qualitätsentwicklung der Schule hinaus Modellcharakter. So wurde der Bochumer SAP-Ansatz in Gänze oder in Teilen bereits von einer Reihe von Waldorfschulen in NRW übernommen.

Das SAP, das den Schülern am Ende der 12. Klasse überreicht wird, hat den Anspruch, ein Befähigungsnachweis zu sein, aus dem grundlegende Kompetenzen des Schülers² erschließbar sind. 2009 wurde das SAP erstmals durch die SocialCert GmbH auf der Grundlage der Norm DIN EN 45011 zertifiziert.

Die Qualität des SAP hängt wesentlich ab von der Zusammenstellung der in ihr enthaltenen Dokumente und von der Aussagekraft der von den Schülern erstellten Selbstgutachten sowie den Fremdgutachten der Lehrer.

Um diese Qualität zu sichern und zu entwickeln werden vielfältige Maßnahmen zur Befähigung der Schüler (mit dem neu eingeführten Methodentrainer bspw. schon ab Klassenstufe 7) und der begleitenden Lehrer durchgeführt.

Damit sind die Portfolioprozesse, die zum SAP hinführen, in hohem Maße integriert in das pädagogische Gesamtkonzept der Rudolf Steiner Bochum, insofern sie darauf zielen, die Lernkompetenz der Schüler zu fördern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, zunehmend Eigenverantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen und ihre Fähigkeit zur kontextbezogenen Selbstreflexion zu entwickeln.

Ziel der Zertifizierung ist es nachhaltig sicherzustellen, dass das SAP den beschriebenen Zielen und Qualitätskriterien wirklich gerecht wird und damit zur Verstärkung seiner Akzeptanz und Wirksamkeit beizutragen.

Produktzertifizierung nach DIN EN 45011 hat zum Ziel zu bestätigen, dass eine Produkt oder eine Dienstleistung mit den dem Nutzer versprochenen Qualitätsmerkmalen übereinstimmt und dass diese Übereinstimmung durch geeignete Steuerungsmaßnahmen fortlaufend gesichert ist.

² Zwecks besserer Lesbarkeit wird auf Formulierungen wie SchülerInnen, LehrerInnen usw. verzichtet. In allen entsprechenden Fällen sind selbstverständlich beide Geschlechter einbezogen.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 4 von 19

Dazu hat die Organisation

- Die Dienstleistung zu beschreiben;
- Die Qualitätsmerkmale in einer überprüfbaren Weise zu definieren;
- Ein Evaluationskonzept zu entwickeln, das die Sicherung und Aufrechterhaltung der definierten Qualitätsmerkmale wirkungsvoll gewährleistet.

Das externe Audit auf der Grundlage von DIN EN 45011 hat zur Aufgabe festzustellen, dass die Organisation diesen Anforderungen dauerhaft gerecht wird und dadurch die Qualität der Dienstleistung dauerhaft gewährleistet.

Beschreibung der Dienstleistung

Beschreibungen des SAP, seiner Funktion und seiner Ziele finden sich an verschiedenen Orten der SAP-bezogenen Broschüren und Dokumente. Manche haben mehr Überblickscharakter, andere beschreiben Teilaspekte der Dienstleistung mehr im Detail. Beispiele solcher Dokumente sind:

Handbuch Portfolio

Überblick über Bedeutung, Ziele, Konzeption, Qualitätssicherung des SAP mit SAP-bezogenen Beispieldokumenten im Anhang.

Informationsbroschüre „Konzeption“

Informationsbroschüre der Waldorfschulen NRW über Ziele, Konzeption, Inhalt und Qualitätssicherung des SAP.

Informationsbroschüre 12. Klasse

Darstellung der pädagogischen Konzeption der 12. Klasse mit Beschreibungen der dort stattfindenden Projekte, Praktika und Abschlüsse einschließlich des Abschlussportfolios.

Kompetenzprofile für die Praktika und Projekte:

Beschreiben wesentliche Praktika und Projekte (Landwirtschaftspraktikum, Vermessungspraktikum, Berufsvorbereitungspraktikum, Schauspiel, Jahresarbeit) und spezifizieren jeweils zu erwerbende Kompetenzen.

Anforderungsprofile und Stehtexte für die Praktika:

Formulierungen für die Texte, die die Lehrergutachten für verschiedene Praktika und Projekte einleiten die deren Inhalt, Ablauf und zu erwerbende Kompetenzen beschreiben.

Diese, z.T. in einem hochqualitativen Design herausgegebenen Dokumente geben in ihrer Gesamtheit einen umfassenden und tiefgehenden Blick in die Konzeption des Portfolioansatzes insgesamt und das SAP im Besonderen.

Aufgrund der oben beschriebenen Komplexität der SAP-bezogenen Prozesse und ihrer Verflechtung mit der pädagogischen Gesamtkonzeption ist es allerdings eine nicht ganz einfache Aufgabe, diejenigen Bereiche hinreichend deutlich abzugrenzen, die Gegenstand der Produktzertifizierung sind, so dass für diese ein den Forderungen der Norm DIN EN 45011 entsprechendes Evaluationskonzept entwickelt, angewandt und dokumentiert werden kann.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 5 von 19

In Vorbereitung und Verlauf des Audits wurde deutlich, dass die Vielzahl der Orte und Formen der Dienstleistungsbeschreibungen des SAP Irritationen hervorruft, was zu unterschiedlichen Erwartungen hinsichtlich der verschiedenen Nutzer führt.

Es ist deshalb erforderlich, diejenigen Elemente der SAP-Prozesse, die Gegenstand der Zertifizierung sind und die damit zusammenhängenden Qualitätsziele klarer zu formulieren und abzugrenzen. (Siehe vereinbarte Qualitätsziele aus dem Gutachten 2009)

Ausgehend von entsprechenden Passagen des „Handbuchs Abschlussportfolio“ soll im folgenden eine sinnvolle Abgrenzung versucht werden.

Nach den Formulierungen des Handbuchs wurde mit dem SAP „ein eigenständiges „Waldorfschul-Abschluss-Dokument“ entwickelt, das sich auf die gesamte Oberstufe bezieht und zentral das erklärte Ziel verfolgt, die insbesondere während der Oberstufe erbrachten schulischen Leistungen so zu dokumentieren, dass das individuelle Kompetenzprofil des Schülers in Erscheinung tritt.“

Übergeordnetes Qualitätsziel ist damit, das individuelle Kompetenzprofil der Schüler zur Erscheinung zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen werden im Prozess der Erstellung des SAP Dokumente gesammelt, die schulische Handlungssituationen darstellen und auswerten.

Die nachfolgenden Formulierungen im Handbuch (S. 2 ff) präzisieren dieses übergeordnete Qualitätsziel dahingehend, dass

- keine Vollständigkeit des Kompetenzprofils angestrebt wird;
- ein Schwerpunkt im Bereich der sozialen und personalen Kompetenzen gelegt wird;
- der individuelle Bildungslebenslauf dargestellt und nachvollziehbar werden soll;
- die individuellen Erfahrungen und Entwicklungsschritte von den Schülern reflektiert und dieser Reflexionsprozess dokumentiert wird und dadurch
- ihre persönlichen Stärken erkennbar werden;

Darüber hinaus wird deutlich, dass die übergeordnete Zielsetzung des SAP nicht zu trennen ist von der Entwicklung von „Lernkompetenz“ durch den Schüler. Seine aktive und kompetente Mitwirkung hat eine kritische Bedeutung für die Aussagekraft (Qualität) des SAP und umgekehrt stellt dieser Prozess der Mitwirkung selbst eine Handlungssituation dar, an der der Schüler die zentrale Fähigkeit der Selbsteinschätzung erlernt.

Schließlich verweist der Text des Handbuchs darüber hinaus auf die Rolle der betreuenden Lehrer, da die Schülerselbstreflexionen aus einem dialogischen Prozess hervorgehen, von dessen Qualität die Aussagekraft der Schülerselbstgutachten wesentlich abhängt.

Ein erweitertes Ziel des SAP-Prozesses ist daher – wie im Handbuch aufgeführt – die Rückwirkung auf die Lehrer, bei denen ebenfalls ein Lernprozess angeregt und aufrechterhalten wird, durch den der pädagogische Blick verstärkt auf die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers und insbesondere auf die Ausbildung von Handlungskompetenzen gerichtet werden soll. Dieser Prozess verändert letztlich das Rollenverständnis des Lehrers selbst und fördert eine neue Beziehungsqualität im Lehrer-Schülerverhältnis.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 6 von 19

Die Qualität des SAP hängt also wesentlich zusammen mit dem dialogischen Prozess der beteiligten Schüler und Lehrer, durch den die Dokumente entstehen, die letztendlich die Aussagekraft der Mappe bestimmt wird.

Das Handbuch verweist schließlich auf eine weitere Zielgruppe des SAP, nämlich Institutionen (Betriebe, Hochschulen), die Schüler aufnehmen, und denen das SAP relevante Entscheidungskriterien vermitteln soll. Die Evaluation dieser Zielebene ist derzeit noch ausgenommen, da hinreichende Erfahrungen noch fehlen (s. Auditbericht 2009).

Fazit:

Gegenstand der Produktzertifizierung ist letztlich die Qualität und Aussagekraft des SAP.

Um diese nachhaltig zu gewährleisten müssen aber auch die Prozesse, die unmittelbar zu ihrer Entstehung beitragen, z.B. die Erstellung der Gutachten durch Schüler und Lehrer, von der Rudolf Steiner Schule Bochum durch geeignete Evaluierungsmaßnahmen gesteuert werden.

In Anlage 1³ ist ein Überblick über die entsprechende Prozesslandschaft gegeben. Diese Übersicht könnte benutzt werden, um darauf aufbauend eine klar abgegrenzte und leicht überschaubare Beschreibung der Dienstleistung zu formulieren.

Gegenstand der Zertifizierung ist demnach das Konzept der SAP-Mappe mit ihren obligatorischen und fakultativen Inhalten, ihr Erscheinungsbild sowie die Prozesse, die mit der Erstellung der Selbst- und Fremdgutachten unmittelbar zusammenhängen.

6. Qualitätskriterien und Indikatoren

Im Rahmen der Dokumente, die das SAP beschreiben sind an vielen Stellen Qualitätskriterien angeführt. Ein Beispiel sind die in Abschnitt 3 aus dem Handbuch Portfolio entnommenen Qualitätsziele. Diese sind jedoch noch nicht hinreichend operationalisiert, um als Bewertungsgrundlage für die Evaluierung dienen zu können. Hierzu müssen diese durch Indikatoren ergänzt werden, auf deren Grundlage Daten gesammelt werden können, die die Bestimmung des Erreichungsgrades des betreffenden Zieles erlauben.

Eine solche Operationalisierung der Ziele ist in Teilbereichen durchaus erfolgt und wird in der Praxis zur Qualitätsbewertung auch herangezogen. Ein Beispiel dafür findet sich in dem Dokument

Evaluation der Qualität/Aussagekraft der Portfoliogutachten (Dokument Fragebogen zum Portfoliogutachten)

in dem zum Zweck der Evaluierung der Gutachtenqualität präzise Bewertungsfragen (Indikatoren) für die verschiedenen SAP-Gutachten ausgearbeitet und der Evaluierung zugrunde gelegt wurden.

Entsprechend finden sich Qualitäts- und Bewertungskriterien in einer Vielzahl von Dokumenten und Handreichungen.

Für die Zertifizierung des SAP sind klare und abgrenzbare Qualitätsziele notwendig, die das Produkt beschreiben und die als Grundlage für die systematische Evaluierung (s. Abschnitt Evaluationskonzept) dienen.

³ Anlage 1: SAP Prozesslandschaft

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 7 von 19

Diese Ziele bleiben in Bezug auf das SAP konstant, unabhängig von der Organisations- oder Unterrichtsentwicklung in der RSS Bochum, solange bis sich das Produkt selbst weiterentwickeln kann oder durch bewußte Zielerweiterung weiterentwickelt wird (Siehe Gutachten vom 29.01.2009, 10. Empfehlung auf S. 8).

Bereits die vorausgehenden Auditberichte (2009, 4&7) wiesen auf die Notwendigkeit hin, die Qualitätsziele der SAP-Prozesse deutlicher zu beschreiben, so dass sie als Maßstab für die Evaluierung des Zielerreichungsgrades herangezogen werden können.

Eine praktische Möglichkeit wäre es, aufbauend auf der Prozesslandschaft Qualitätsziele und –kriterien zu jedem kritischen Teilprozess entsprechende Ziele/Kriterien zu formulieren bzw. auf Dokumente zu verweisen, in denen diese ausgeführt sind. Ein Beispiel für eine mögliche Form eines solchen Dokuments gibt Anhang 2.⁴

Ein solches Dokument gäbe einen klaren Überblick über alle relevanten Qualitätskriterien und die Verfahren und Frequenz ihrer Evaluierung. **Es verschafft Überblick über die interne Qualitätssteuerung und ist als Grundlage für eine Produktzertifizierung notwendig.**

Selbstverständlich steht es der Portfoliogruppe frei, auch eine andere Form zur systematischen Darstellung der Qualitätsbewertungskriterien zu wählen.

7. Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Portfoliogutachten durch Befähigung der Schüler

Das SAP hat das Ziel, ein Kompetenzprofil des Schülers sichtbar zu machen. Vom Gesichtspunkt der pädagogischen Gesamtkonzeption der Rudolf Steiner Schule Bochum ist es ein wesentlicher Aspekt, dass dies nicht nur durch Fremdgutachten von Lehrern, sondern gerade auch durch die dokumentierten Selbstreflexionen der Schüler geschieht. Dadurch demonstrieren diese eine grundlegende Selbstkompetenz, nämlich die einer objektiven, situationsgebundenen Selbstbeurteilung.

Damit wird deutlich, dass der Weg zum SAP nicht von dem eigentlichen Ergebnis, der SAP-Mappe und ihrer Inhalte, getrennt werden kann, sondern im engen Zusammenhang mit dem Prozess ihrer Entstehung und damit der Befähigung der Schüler zur Erstellung ihrer SAP-Beiträge gesehen werden muss.

Folgerichtig hat die Rudolf Steiner Schule Bochum eine breite Palette von Maßnahmen und Handreichungen zur Motivation, Befähigung und Anleitung der Schüler zur Selbstbegutachtung in verschiedenen schulischen Lern- und Handlungssituationen entwickelt.

Beispiele für entsprechende **Handreichungen** sind bspw.

Der Methodentrainer

Sammlung von Handreichungen zu Arbeitstechniken, Lernmethoden und Fachmethoden, einschließlich einer Anleitung „Was ist ein Portfolio“

Der Lernbegleiter

Der Lernbegleiter ist ein persönlicher Ordner des Schülers, der einerseits Informationen zu Fragen der Schulordnung enthält, andererseits dem Schüler dazu dient, während der Oberstufenzeit Dokumente und Aufzeichnung im Zusammenhang mit

⁴ Anhang 2: Evaluationsmatrix

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum: 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 8 von 19

dem Portfolioprozess zu sammeln (Schülerselbstevaluation, Rückmeldebögen aus den Unterrichten, Fragebogen zum Zeugnis, Protokolle der Lernbegleitgespräche usw.).

Fragen zum Zeugnis:

Anregung und Anleitung für Schüler, ausgehend vom letzten Jahreszeugnis eigene Begabungen, Lernfortschritte und künftigen Entwicklungsbedarf zu reflektieren.

Maßnahmen zur Befähigung und Begleitung der Schüler im Portfolioprozess

Einführung des Lernbegleiterordners

Der Lernbegleiterordner wird zu Beginn der 9. Klasse an die Schüler im Rahmen einer Verfügungsstunde ausgeteilt. Dabei werden die Schüler in seinen Gebrauch eingeführt und in diesem Zusammenhang auch in ihre Rolle und Aufgaben im Zusammenhang mit der Erstellung von Selbstgutachten im Hinblick auf das SAP eingeführt.

Lernbegleitungsgespräche

Jährlich zum Schuljahresbeginn und darüber hinaus nach Bedarf werden mit jedem Schüler individuelle Lernbegleitungsgespräche geführt. Durch den persönlichen Dialog soll der Schüler angeregt und unterstützt werden, auf seinen Lern- und Selbstentwicklungsprozess zu blicken und diesen zunehmend bewusst und autonom zu gestalten.

Auch wenn die unmittelbaren SAP-Prozesse, wie z.B. die Erstellung der Selbstgutachten i.d.R. nicht Gegenstand der Lernbegleitungsgespräche sind, so werden hier doch grundlegende Fähigkeiten der Selbstkompetenz und Selbstentwicklung angeregt, die auch zur inneren Qualität der Selbstgutachten und damit des SAP insgesamt beitragen.

An dieser Stelle kann besonders deutlich werden, worin die Schwierigkeit besteht, die unmittelbaren SAP-Prozesse vom pädagogischen Gesamtkonzept der Oberstufe abzugrenzen. Das SAP könnte zu einer äußerlichen Zusammenstellung von Dokumenten werden, die gegebene formale Kriterien erfüllen. Sein tatsächlicher Anspruch geht jedoch darüber hinaus. Er hängt im Kern davon ab, wie weit der Schüler in der Lage und bereit ist, sich auf den Prozess der Selbstreflexion einzulassen, so dass in seinem SAP eine glaubhafte und authentische Selbstbegutachtung erlebbar wird.

Begleitung durch betreuende Lehrer bei Projekten und Praktika

Die Qualitätsanforderungen des SAP setzen voraus, dass die Lernsituationen, die im Nachhinein vom Schüler selbstreflektierend und im dialogischen Prozess mit dem Lehrer auswerten soll neu gestaltet werden.

Die Begleitung des Schülers beginnt somit schon vor dem jeweiligen Lernereignis, insofern er über die Anforderungen und spezifischen Kompetenzanforderungen bzw. –entwicklungsmöglichkeiten informiert wird und dadurch – entsprechend der altersspezifischen und individuellen Möglichkeiten – bereits während des Lernprozesses auf seine diesbezüglichen Erfahrungen achten kann. Diese Erlebnisse in der Handlungssituation fließen dann – idealerweise - nachträglich in die dialogische Begutachtung des Lernprozesses ein. Dies gilt insbesondere für diejenigen Projekte und Praktika, die Gegenstand der obligatorischen SAP-Einträge sind, darüber hinaus aber auch für alle übrigen Fächer und Lernsituationen.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 9 von 19

In den Phasen dieses Prozesses soll der Schüler durch die jeweils betreuenden Lehrer begleitet und angeleitet werden.

Dieser Prozess wird durch eine Reihe von Dokumenten geleitet und gestützt, auf die Schüler und Lehrer nach situativem Bedarf zurückgreifen können.

Der Lernbegleiter enthält eine Darstellung des Anforderungsprofils aller Fächer, die während der Oberstufenzeit unterrichtet werden, die teilweise kompetenzorientiert formuliert sind.

Hilfen für die rückblickende Reflexion sind bspw. die „Fragen zum Zeugnis“ und die Rückmeldebögen.

Alle diese Instrumente werden durch die jeweils betreuenden Lehrer zur Unterstützung des Reflexionsprozesses situativ eingesetzt.

Feedback bei der Erstellung der Gutachten

Während die Lernbegleitung durch die betreuenden Lehrer als „Qualitätssicherung im Prozess“ angesehen werden können, ist das Feedback bei der Erstellung der Gutachten bereits eine Maßnahme zur Sicherung der Ergebnisqualität.

Alle Selbstgutachten, die schließlich in das SAP eingehen, werden zeitnah der WAB vorgelegt, von dieser auf ihre Qualitätskonformität überprüft, ggf. dem Schüler mit Verbesserungsvorschlägen zurückgegeben und schließlich in ihrer korrigierten Fassung gegenzeichnet und ablegt.

8. Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Portfoliogutachten durch Befähigung der Lehrer

Die Qualität des SAP hängt wesentlich von der entsprechenden Qualifikation der beteiligten Lehrer ab, da sie einerseits selbst befähigt sein müssen, aussagekräftige Kompetenzgutachten zu erstellen, andererseits im Dialog mit den Schülern diese zu zunehmender Selbstreflexion anregen und befähigen sollen.

Wie aus den vorangehenden Ausführungen bereits hervorgeht, verlangt dies nicht nur formale Kompetenzen sondern eine ganz neue Definition der eigenen Rolle des Lehrers als Begleiter der Lern- und Entwicklungsprozesse des Schülers und damit auch neue, über die fachliche und methodische Qualifikation hinausgehende Kompetenzen.

Deshalb werden an der Rudolf Steiner Schule Bochum eine Reihe verschiedener Maßnahmen durchgeführt, um die Qualität der Lehrerbeiträge in SAP-bezogenen Prozessen zu sichern. Dazu gehören

Einweisungen neuer Kollegen in die Portfolioarbeit:

Coaching und Beratung von Kollegen bei der Gutachtenerstellung und der qualifizierten Führung der Lernbegleitungsgespräche:

Portfolio-Workshops:

periodische Rückblicke nach Bedarf auf Portfolio-bezogene Prozesse im Rahmen der Konferenzarbeit bzw. der jährlichen kollegialen Herbsttagungen;

Darüber hinaus dienen eine Reihe von Handreichungen, Verfahrensbeschreibungen und Beispieldokumenten der Unterstützung der Lehrer wie z.B.

Handreichung „Ein obligatorisches Portfoliogutachten entsteht“

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum: 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 10 von 19

Prozessbeschreibung für die Erstellung eines Portfoliogutachtens.

Praktische Hinweise für die Erstellung eines Portfoliogutachtens:

Qualitätsvorgaben für Gliederung und Design von Portfoliogutachten.

Leitlinien und Fragebögen zur Jahresarbeit:

Qualitätsvorgaben zu Gliederung und Design der Jahresarbeit; Fragebögen zur Vorbereitung (Konzeption) und zur Selbstevaluation der Jahresarbeit.

Hilfe zum Lernbegleitungsgespräch:

Reflexionsfragen zur Vorbereitung der Lernbegleitungsgespräche für die Schüler mit Formular zum Sammeln von charakteristischen persönlichen Kompetenzen.

Checkliste für eine Schülerelbstevaluation:

Anregung und Anleitung für Lehrer, mit Schülern eine Checkliste zur Selbstevaluation zu erarbeiten.

Kompetenzprofile für die Praktika und Projekte:

Beschreiben wesentliche Praktika und Projekte (Landwirtschaftspraktikum, Vermessungspraktikum, Berufsvorbereitungspraktikum, Schauspiel, Jahresarbeit) und spezifizieren jeweils zu erwerbende Kompetenzen.

Anforderungsprofile und Stehtexte für die Praktika:

Formulierungen für die Texte, die die Lehrgutachten für verschiedene Praktika und Projekte einleiten die deren Inhalt, Ablauf und zu erwerbende Kompetenzen beschreiben.

Beispieldokument „Kompetenzbilanz“:

Beispiel einer dialogisch mit dem Schüler erarbeitete strukturierte Bilanz seiner persönlichen personalen, sozialen und aktivitäts- und umsetzungsorientierten Kompetenzen.

Rückmeldebögen

Differenzierter Fragebogen zur Bewertung von Lernprozessen, Lernverhalten und Lernergebnissen durch Schüler und Lehrer, der idealer Weise dialogisch erarbeitet und ausgewertet wird.

In ihrer Gesamtheit haben die Maßnahmen und Hilfestellungen zur Befähigung der Lehrer dazu geführt, dass der Portfolioansatz mit dem SAP zu einem selbstverständlichen Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzepts der Rudolf Steiner Schule Bochum geworden ist, der vom (Oberstufen-) Kollegium breit, aktiv und qualifiziert mitgetragen wird.

Zu den Anforderungen, die die SAP-bezogenen Prozesse an die beteiligten Lehrer stellen gehören u.a.:

- Kenntnis und Verständnis des zugrundeliegenden Kompetenzbegriffs und die Fähigkeit, diesen in die Persönlichkeitsentwicklung des Jugendlichen einzuordnen;
- Fähigkeit, aus der Wahrnehmung des Schülers in schulischen Handlungssituationen individuelle Kompetenzen zu erschließen und diese in Gutachten zu dokumentieren;

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum: 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 11 von 19

- Kenntnis und Umsetzung der SAP-bezogenen Abläufe (bspw. Handreichung „Ein obligatorisches Portfoliogutachten entsteht“);
- Kommunikative und soziale Kompetenzen im Zusammenhang mit der dialogischen Lernbegleitung.

Diese Kenntnisse und Fähigkeiten sollen den Lehrern durch die oben angeführten Maßnahmen und Handreichungen vermittelt werden.

Notwendig ist hierfür eine systematische und bewertende Darstellung, wie, wann und durch wen die Überprüfung erfolgt, inwiefern die Prozessvorgaben eingehalten werden (z.B. zeitnahe Erstellung und Abgabe der Lehrgutachten), die Prüfung der Gutachtenqualität den Anforderungen entspricht, wo im Falle von Abweichungen die Ursachen liegen und wie sichergestellt wird, dass diese beseitigt werden (s. Abschnitt Evaluationskonzept).

9. Evaluationskonzept

Durch das Engagement und die hohe Kompetenz der Portfoliogruppe sind Steuerung und Evaluierung der SAP-Prozesse sowohl auf der täglichen operativen Ebene (Arbeitskontakte zwischen Lehrern und mit den Schülern), im monatlichen Rhythmus (Arbeitstreffen der Portfoliogruppe) als auch – mehr in die Tiefe gehend – in größeren zeitlichen Abständen gegeben.

Beispiele übergreifender Evaluierungen sind in den Protokollen der kollegialen Fortbildung (Arbeitsgruppe Portfolio) im Herbst 2009 (Herbsttagung) und der, Evaluierung der Konzeption „Lernbegleitung“ von 14.10.2009 dokumentiert. Sie zeigen nicht nur, dass Evaluierung in der Praxis stattfindet, sondern dass auf den Ergebnissen aufbauend auch konkrete Maßnahmen zur dynamischen Weiterentwicklung und Verbesserung der SAP-Prozesse ergriffen werden.

Die Dynamik und das Engagement, mit dem das Portfoliokonzept in der Rudolf Steiner Schule Bochum und inzwischen auch in Kooperation mit anderen Waldorfschulen in NRW weiterentwickelt wird ist beeindruckend. Dies allein zeigt das auf der praktischen Ebene eine ständige Evaluierung auf verschiedensten Ebenen erfolgt und in Maßnahmen der Verbesserung und Weiterentwicklung mündet.

Diese Evaluierungsmaßnahmen basieren jedoch (noch) nicht auf einem zugrundeliegenden Evaluierungskonzept, wie es die Norm für die Produktzertifizierung fordert. Entscheidungen, Evaluierungsmaßnahmen für einen Teilbereich der SAP-Prozesse durchzuführen fallen situativ aus dem Ermessen der Portfoliogruppe. Sie werden auch –verständlicherweise - weniger aus dem Blickwinkel der Qualitätssicherung im Zusammenhang mit den Zertifizierungsanforderung getroffen, sondern aus dem gesamtpädagogischen Blickwinkel.

Dieses Vorgehen ist aus der Perspektive der Konzeptentwicklung zu begrüßen.

Bei der Komplexität der qualitätsrelevanten SAP-Prozesse birgt die aktuelle Handhabung der Evaluierung aber die Gefahr, dass Qualitätsabweichungen in bestimmten Teilprozessen nicht oder nicht zeitnah erkannt werden. Im Zusammenhang mit der in Abschnitt 4 erläuterten Unschärfe der Qualitätskriterien ergeben sich darüber hinaus Probleme hinsichtlich der Objektivität und Bewertung der Evaluierungsergebnisse.

Auf der Basis der einer schärfer abgegrenzten und durchgängigen Dienstleistungsbeschreibung ist ein Evaluationskonzept zu formulieren und umzuset-

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 12 von 19

zen, das die nachhaltige Kontrolle der wesentlichen, zertifizierungsrelevanten Qualitätsmerkmale sicherstellt.

Ein Dokument in Anlehnung an die bereits im Abschnitt 4 erwähnte Evaluationsmatrix würde diesen Anforderungen entsprechen. Es könnte einen einfachen Überblick geben über wesentliche Aspekte der Evaluation wie:

- *die zu evaluierenden Bereiche;*
- *die für jeden Bereich geltenden Qualitätsziele;*
- *die Bewertungsmaßstäbe (Indikatoren);*
- *die Datenquelle, d.h. der Ort, an dem die zu bewertenden Daten zu finden sind;*
- *die Frequenz der Evaluierung des betreffenden Bereichs;*
- *die Verantwortlichkeit für die Durchführung;*

Damit würde das Evaluationskonzept zu einem nützlichen Werkzeug sowohl für die interne Steuerung der SAP-Qualität wie auch für den Transfer des Produktes in andere Schulen.

10. Durchführung der Evaluation

Das Portfoliokonzept der Rudolf Steiner Schule Bochum umfasst – wie in den vorhergehenden Abschnitten dargelegt - eine Vielzahl von Maßnahmen der Qualitätssicherung.

Beispiele für durchgeführte Evaluationsmaßnahmen sind:

Die ca. monatlichen Arbeitstreffen der Portfoliogruppe:

Die Arbeitstreffen der Portfoliogruppe dienen dem kontinuierlichen Überblick und der Steuerung der Portfolioprozesse. Ihr obliegen auch alle Fragen der Qualitätskontrolle und der Weiterentwicklung des Portfoliokonzepts. Sie ist von der Leitungskonferenz beauftragt. Eine schriftliche Mandatsbeschreibung liegt nicht vor.

Qualitätskontrolle der Gutachten durch die Waldorfabschlussbeauftragte (WAB):

Alle Portfolioeinträge der Schüler werden durch die WAB entgegengenommen, ggf. mit Korrekturvorschlägen an die Schüler zurückgegeben und die autorisierten Endfassungen gegengezeichnet und dokumentiert.

Evaluation der Qualität/Aussagekraft der Portfoliogutachten (Dokument Fragebogen zum Portfoliogutachten)

Differenzierte Evaluation der Qualität der Portfoliodokumente in Dreiergruppen durch das Kollegium mit Schlussfolgerung auf zu ergreifende Verbesserungsmaßnahmen.

Wie bereits dargelegt werden Evaluierungsmaßnahmen, die auch die SAP-Qualität umfassen, in der Praxis wirkungsvoll geplant und umgesetzt.

Im Sinne der Normforderungen für die Produktzertifizierung ist die systematisierte Beschreibung des Evaluationskonzepts für die vom pädagogischen Gesamtkonzept möglichst deutlich abgegrenzten SAP-bezogenen Prozesse, seine Umsetzung und Dokumentation notwendig (s. Abschnitt 7).

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 13 von 19

11. Durchführung und Kontrolle von Korrekturmaßnahmen

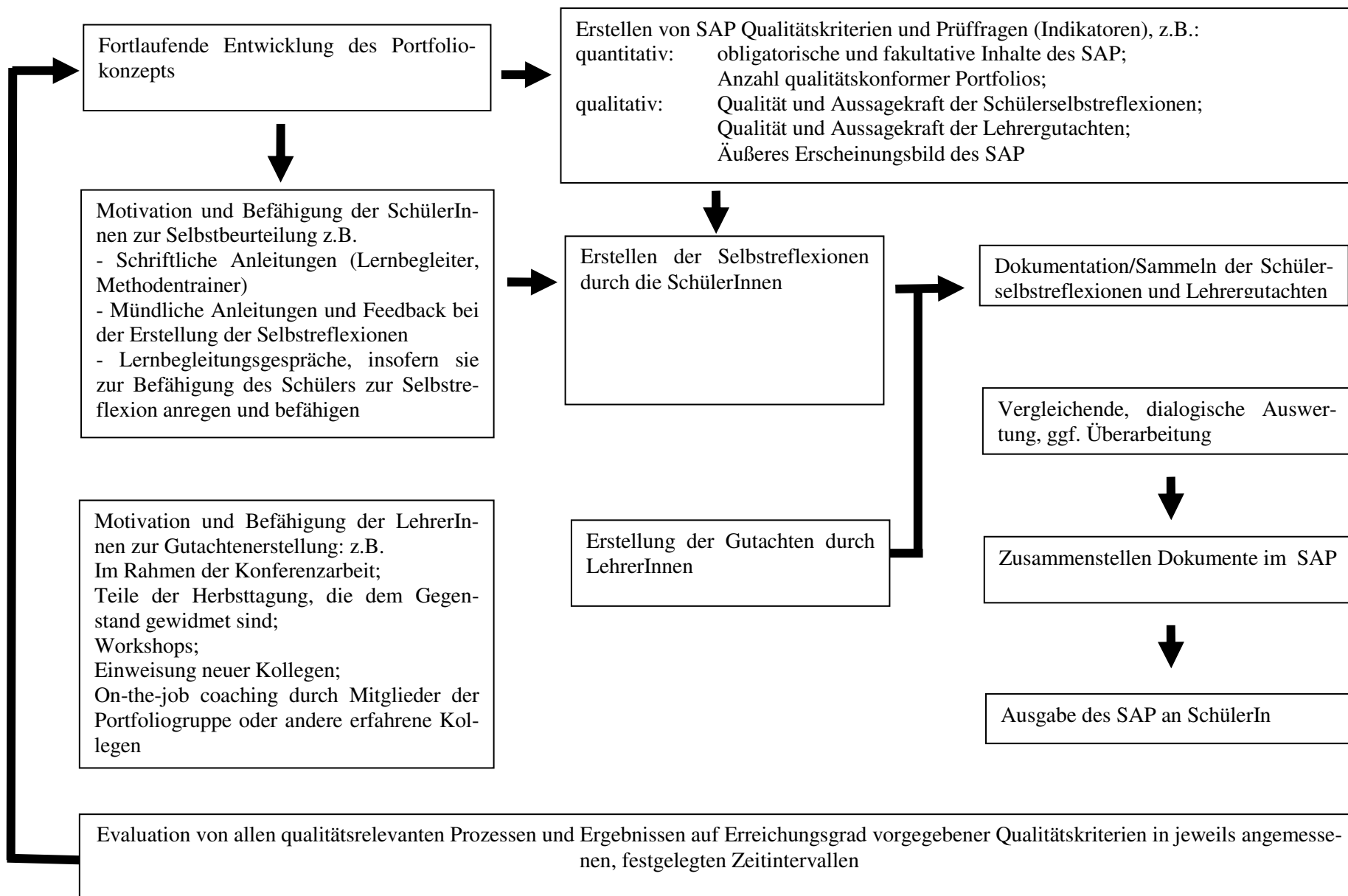
Ergebnisse der verschiedenen Evaluierungsprozesse laufen bei der Portfoliogruppe zusammen, wo auch ggf. Beschlüsse über zu ergreifende Verbesserungsmaßnahmen gefällt werden, wie es bspw. im Protokoll des Treffens der Portfoliogruppe vom Oktober 2009 dokumentiert ist.

In den vorhergehenden Ausführungen wird bereits dargestellt, dass die dynamische Entwicklung und Qualitätsverbesserung der Verwirklichung des Portfolioansatzes an der Rudolf Steiner Schule Bochum zweifelsfrei zeigt, dass Evaluierungsmaßnahmen durchgeführt und die Ergebnisse auch wirkungsvoll in Verbesserungsmaßnahmen und die Entwicklung neuer Verfahren und Werkzeuge umgesetzt werden.

Auch hier greifen die Gesichtspunkte der vorausgehenden Abschnitte, dass diejenigen Verbesserungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf den zertifizierten Bereich beziehen, deutlicher abgegrenzt, dokumentiert und verifiziert werden müssen.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 14 von 19

Anlage 1: Entwurf SAP-Prozesslandschaft



Anlage 2: Entwurf Evaluationsmatrix

Evaluationsmatrix⁵							
Prozess	Qualitätskriterien/-ziele	Maßnahmen zur Zielerreichung	Prüffragen	Indikatoren	Datenquelle	Erhebungsfrequenz	Verantwortlichkeit
Fortlaufende Entwicklung des SAP	Die Inhalte des SAP ergeben in ihrer Gesamtheit ein Bild wesentlicher Kompetenzen des Schülers		Geben die Inhalte ein ausreichendes Bild des Kompetenzprofils?	Einschätzung von Lehrern Einschätzung von Schülern Einschätzung von Eltern Einschätzung von Dritten (z.B. Betriebe)	Dokumentation mündlicher/schriftlicher Befragungen	jährlich	Portfoliogruppe
			Sind die Beschreibungen der obligatorischen und fakultativen Inhalte in den entsprechenden Dokumenten aktuell?		Handbuch Flyer Lernbegleiter	jährlich	
	Design und Funktionalität		Ist das Erscheinungsbild des SAP ansprechend und funktional?		SAP-Mappe	jährlich	

⁵ Der Entwurf dieser Evaluationsmatrix ist als Anregung gedacht. Er kann und soll selbstverständlich an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Bei den Zielen ist auf die Ziele zu achten, die im Gutachten 2009 unter Dienstleistungsbeschreibung vereinbart sind.

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 16 von 19

Anlage 2: Entwurf Evaluationsmatrix

Prozess	Qualitätskriterien/-ziele	Maßnahmen zur Zielerreichung	Prüffragen	Indikatoren	Datenquellen	Erhebungsfrequenz	Verantwortlichkeit
Motivation und Befähigung der Schüler zur Selbstreflexion und deren Dokumentation; Erstellen der Selbstreflexionen durch die Schüler	Die Schüler-selbstreflexionen geben ein aussagekräftiges Bild individueller Handlungskompetenzen	Lernbegleiter Methodentrainer Lernbegleitungsgespräche Mündliche Anleitungen und Feedback bei der Erstellung der Selbstreflexion	Sind die Schüler über den Sinn des SAP informiert? Halten sie das SAP selbst für sinnvoll? Kennen sie die obligatorischen und fakultativen Inhalte? Kennen sie ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Erstellung des SAP? Kennen sie die Qualitätsanforderungen an ein Selbstgutachten? In welchem Ausmaß entsprechen die Schülerselbstreflexionen den Qualitätszielen?	Häufigkeit der Rückfragen von Schülern bzw. der Korrekturerfordernisse bei der Erstellung von Selbstreflexionen; Erreichungsgrad der Qualitätsvorgaben bei Schüler-selbstreflexionen;	Mündliche Rückmeldungen der betreuenden Lehrer; Jahresbericht, WAP	Fortlaufend; Jährlich	Betreuende Lehrer WAP

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin	
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung	Seite 17 von 19

Anlage 2: Entwurf Evaluationsmatrix

Prozess	Qualitätskriterien/-ziele	Maßnahmen zur Zielerreichung	Prüffragen	Indikatoren	Datenquellen	Erhebungsfrequenz	Verantwortlichkeit
Motivation und Befähigung der Lehrer zur Gutachtenerstellung	<p>Qualifizierte Betreuung der Schüler während der SAP-bezogenen Prozesse;</p> <p>Fremdgutachten entsprechen der Qualitätsvorgaben;</p>	<p>Schriftliche Handreichungen für Kollegen</p> <p>Entsprechende Gesprächspunkte im Rahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Konferenzarbeit; - der jährlichen Herbsttagung; - themenspezifischer Workshops; - Der Einweisung neuer Kollegen <p>Coaching durch Mitglieder der Portfoliogruppe oder andere erfahrene Kollegen</p>	<p>Sind alle betroffenen Kollegen ausreichend über Ziele und Verfahren des SAP informiert?</p> <p>Wird der Portfolioansatz von allen befürwortet und unterstützt?</p> <p>Werden die verfügbaren Handreichungen und Verfahrensvorgaben genutzt?</p> <p>Werden sie als hilfreich und ausreichend empfunden?</p> <p>Werden die Lehrergutachten zeitnah erstellt und abgegeben?</p> <p>In welchem Ausmaß entsprechen die Lehrergutachten den Qualitätsvorgaben?</p>	<p>Lehrergutachten werden zeitnah an den WAP übergeben;</p> <p>Gutachten entsprechen den Qualitätsvorgaben;</p> <p>Bericht des WAP;</p> <p>Ergebnisse periodischer Auswertungen der SAPs;</p>	<p>Mündliche Rückmeldungen der Kollegen;</p> <p>Ergebnisse von periodischen Lehrerbefragungen;</p> <p>Auswertungsergebnisse der SAP</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>ca. jährlich</p> <p>ca. jährlich</p>	<p>Portfoliogruppe,</p> <p>Portfoliogruppe</p> <p>Portfoliogruppe</p> <p>WAP, Portfoliogruppe</p>

Kunde: Rudolf-Steiner-Schule Bochum	Datum: 26.02.2010	Gutachter: Matthias Valentin
2010-02-26 Begutachtungsbericht Schulabschlussportfolio.doc	Version 1.1	Prüfung Seite 18 von 19

Anlage 2: Entwurf Evaluationsmatrix

Prozess	Qualitätskriterien/-ziele	Maßnahmen zur Zielerreichung	Prüffragen	Indikatoren	Datenquellen	Erhebungsfrequenz	Verantwortlichkeit
Dokumentation/Sammeln der Schüler-selbstreflexionen und Leh- rergutachten	Die obligatori- schen und fakultativen SAP Dokumente werden zeitnah gesammelt und aufbewahrt;	Übergabe der Gutachten an den WAP; Überprüfung der Konformität mit Qualitäts- vorgaben; Archivierung der Dokumente					
Ausgabe des SAP an Schüler	Angemessener Rahmen der Übergabe der SAP an die Schüler						